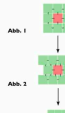
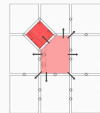




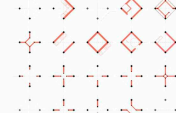
Grundprinzip der Wohnungseffizienz



Nucleus Nomadicus

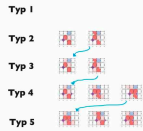


Scharniere

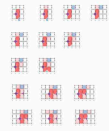


Die Basis ist immer ein Bauelement = eine Küche. Von da aus kann dieser Kern räumlich, Der erfolgreichste Schritt ist die Zunahme eines weiteren Moduls um eine individuelle Wohnkammer (Dach-WF) zu bewegen. Die Wohnkammer sind im vorliegenden Entwurf darauf subsumiert bestehende baurechtliche Typen entwickelt, die die Kombination zur Gesamtkombi beitragen lassen.

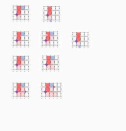
Nucleus Kreuz



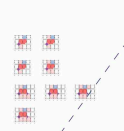
Nucleus an Laube



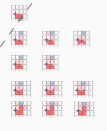
Nucleus an der Strasse



Nucleus im Herzen



Nucleus exzentrisch



Übersicht: Auswahl an Beispielen, die zeigen, dass innerhalb des Wohnungszuschnitts ein Minimum Typ einer höheren Stufe/Typ entspricht. Dieses schafft eine Basis, um Kombinationen auf vielfältige Weise an die Gemeinschaft abzugeben.

Architektonisches Konzept - Wohnidee

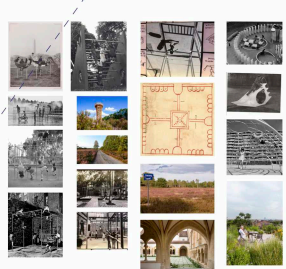
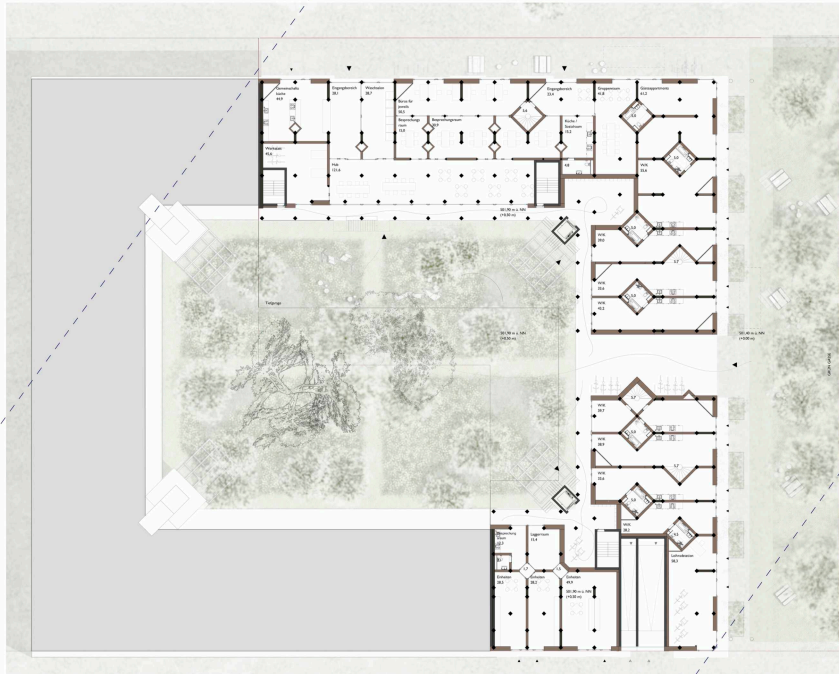
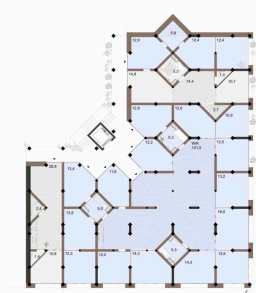
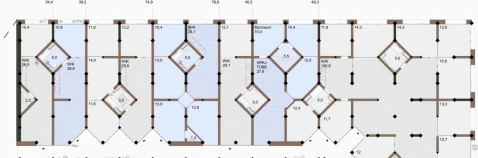
Die Abbildung eines strahlenden Hauses liegt im Potenzial des individuellen Wohnbereichs, sich mit möglichst vielen Kontexten zu verbinden und gleichzeitig kompakt zu bleiben. Umherstreifen verleiht dem Block die Essenz eines qualitativen Dreiecks- und Anghaltens, das die Verbindung eines individuellen Wohnbereichs mit Kontexten schafft. Die Idee ist es, die Distanz zu dieser Scharnierung. Abb. 1: Ein Raum verbindet sich mit 4 Kontexten. Abb. 2: Ein Raum verbindet sich mit 4 Kontexten. (Die Anzahl der Kontexte verändert sich, je nachdem, wie der individuelle Wohnbereich aus dem gestrichelten Rahmen konzentriert wird.) Auf diese Weise kann der individuelle Wohnbereich klein bleiben und sich in jeder Form zu sehr vielen Kontexten verbinden. So entstehen architektonische oder verhaltensbezogene Bereiche, die sich untereinander oder mit verschiedenen Möglichkeiten (z.B. Balkone, Terrassen) verbinden lassen, wenn sie sich in einem Kontext oder in einer Wohnung befinden werden. Merkmale: Die Kombinationen wirken sonst typologisch auf der auf das Haus als Ganzes und schaffen gleichzeitig mehrere Hauptzonen. Merkmale: Die Kombinationen integrieren die Bedürfnisse für den Bedarf auf Wohnungsebene mit einem Menschen in Transformations.

Raumprogramm und funktionale Zusammenhänge

Die Nutzung der Gebäude sind die separaten Scharniere in hoch-kontextuellen sich die Flexibilität der Typologie. Folgende sind die Entwicklungspunkte, werden sie zum Verkettungspunkt eines individuellen Wohnbereichs und neuer Kontexte. Werden die Wände nicht sichtbar, werden sie zu Zirkulationen und Schwellenräumen, die mehrere Räume gleichzeitig verbinden. Ein Liniennetzwerk, das die Flexibilität einer gemeinsamen Gruppe. Werden sie in separate Räume gebaut, können sie je nach Größe entweder als Küche, Badzimmer und Wohnkammer oder als kleine Räume werden - unabhängig davon, ob sie "Zirkulation" gegen die durch eine passiv-ventilatorische Luftzufuhr in die Wohnkammer ein- und ausströmen lassen, und Letzteres die Gebäude wieder verbinden kann. So entsteht ein Mechanismus, der eine flexible Transition von Mensch, Luft, Technik, sogar Treppen ermöglicht. Die Flexibilität der räumlichen Übergänge durch die hier flexibel und veränderlichen Preise auf Partien oder wiederum veränderlichen Toren ermöglicht der primären Wohnkammer, offene Flächen und damit die Doppelung ermöglicht, die die Anforderungen an die Nutzung (z.B. Übergänge) haben werden kann.

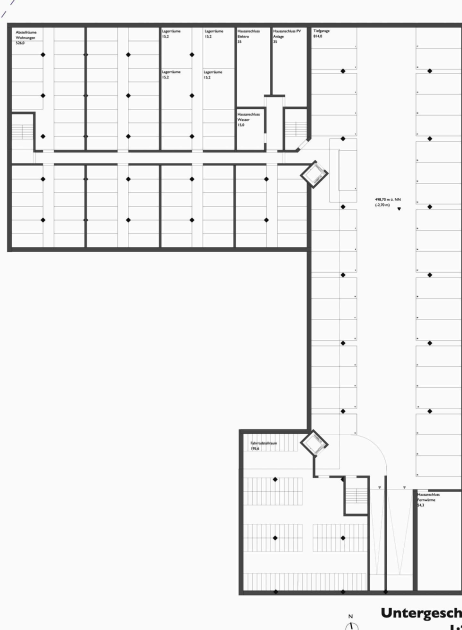
Städtebau und Landschaftsdesign

Der öffentliche Lebensraum zwischen ruhiger Gassen im Osten und vom Aussenraum beherrschter Nord- und auch Südseite wird in Gebäude konzentriert. Zum Norden hin liegt die strahlende Seite des Gebäudes mit dem Zugang des Hofes (V) sowie dem großen Eingang zum Haus. Im Süden befindet sich der Zugang für Fahrer und Autos (T) sowie die Klänge. Im Osten ist der Gassen Case in der ruhigen Phase des Innenraums gelegen, die sich in die Gebäudestruktur einreicht und sowohl für die ruhige Phase und auch für die Zirkulationen mit der Übergangsbereichs Konzepte ermöglicht. Eine möglichkeit wird abgegrenzt (Garten) ermöglicht, die die Gebäude an die gute Luft und Natur anschließen lassen. Die obere Gebäude ist im oberen Teil des Hofes und Südseite im Übergangsbereich. Während der Blick auf öffentlichen Raum hin prägnant ausgebildet ist und sich an die klassische Rasterstruktur anlehnt, bildet der Hofraum ein gemeinsames, ruhiges Element. Natur ist hier als angenehme Anwesenheit einer kleinen Fläche im Hof. Die die Übergänge im Hof sind Teil der Hof- und auch der Übergangsbereichs Konzepte. In der oberen Interpretation sind die Übergänge für Fahrer und Autos (T) sowie die Klänge im Hof. Die die Übergänge im Hof sind Teil der Hof- und auch der Übergangsbereichs Konzepte. Alle Wohnungen werden über den Hofraum erschlossen, wodurch dieser ein Prozess generiert und sich nicht nur als Träger einer Planungsmöglichkeit, sondern auch die in der Planung entwickelten Ideen/Punkte der Gebäude an sich.

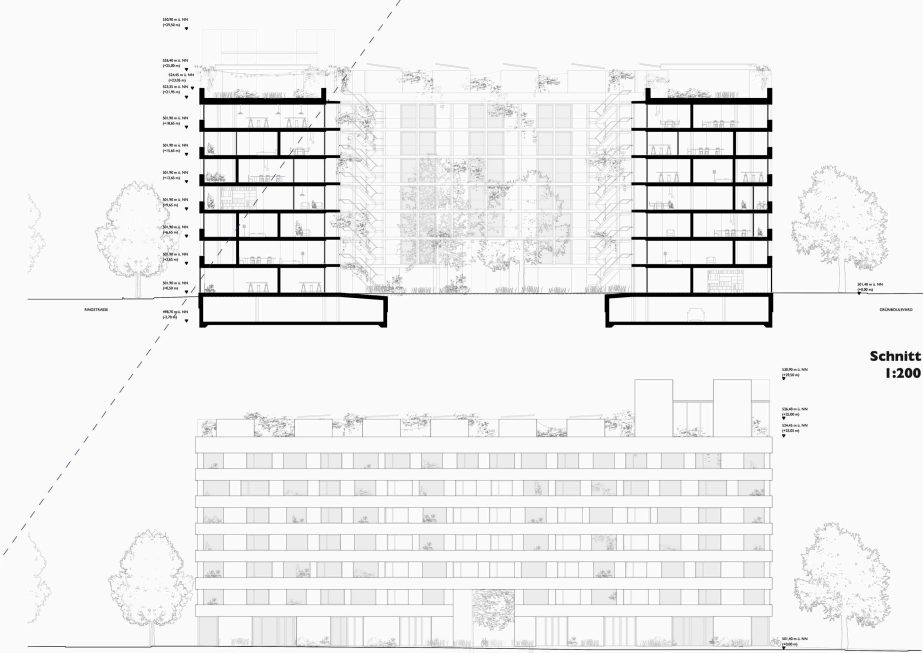


Erdgeschoss 1:200

Obergeschoss + 1 1:200

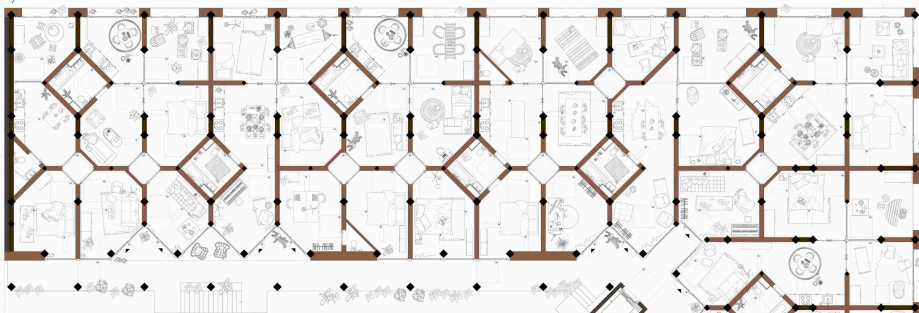
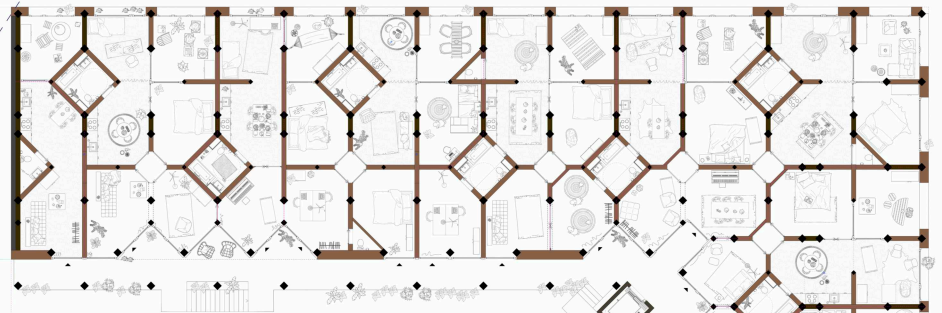


Untergeschoss 1:200

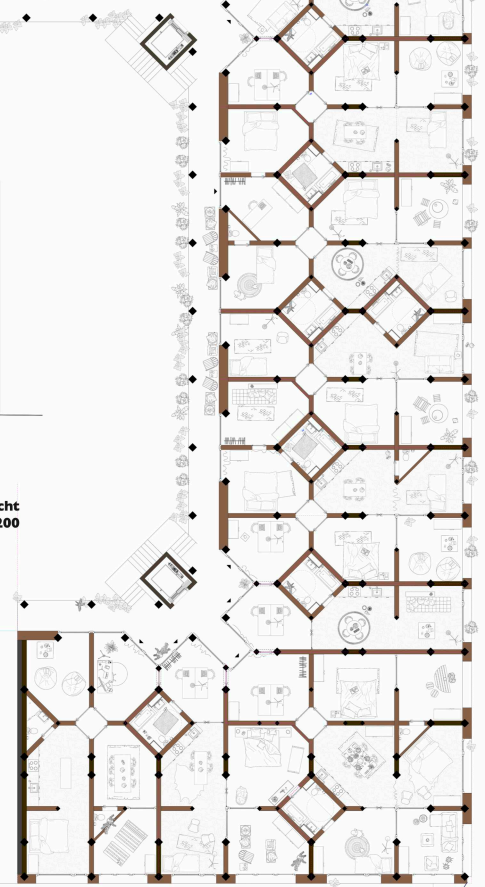


Schnitt 1:200

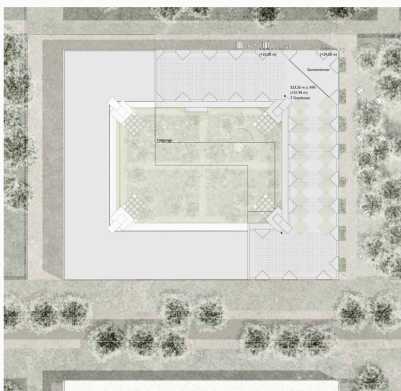
Ansicht 1:200



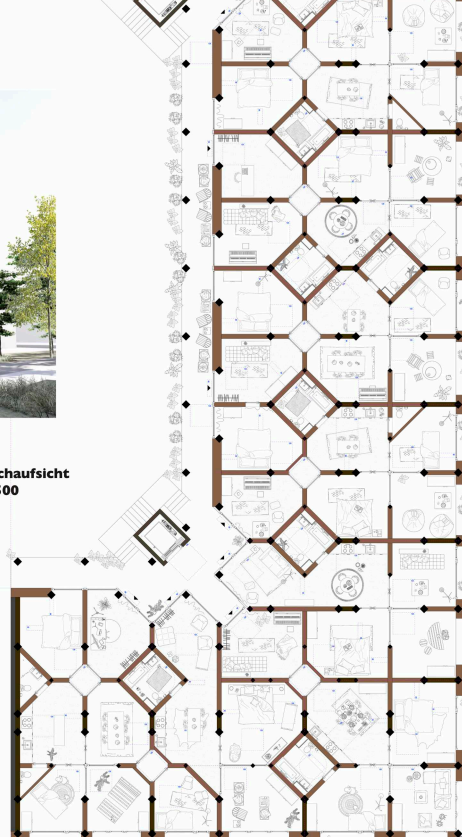
Ansicht
1:200



Obergeschoss + 3
1:100



Dachaufsicht
1:500



Im OG +2 sind alle Nuklii zum Treppenhause gerichtet. Im OG +3 sind alle Nuklii zur Strassenseite hin migriert. Ist dies konsequent genug durchgeführt, dann schaffen sie eine besondere Möglichkeit an Arten von Kollektivität.
Alle Wände ermöglichen gesetzlichen Brandschutz zwischen Wohnungen und d intelligenteste Schürriere ermöglichen kompromisslose Experimente.

Obergeschoss + 2

1:100

